

Im Jobcenter gilt ab sofort 3-G-Regel

ESSLINGEN. Das Jobcenter Landkreis Esslingen bleibt weiterhin zu den gewohnten Zeiten geöffnet. An den vier Standorten Esslingen, Kirchheim, Nürtingen und Leinfelden-Echterdingen gilt aber zusätzlich zu den üblichen Hygiene- und Abstandsregeln ab diesem Donnerstag, 25. November, die 3-G-Regel. Für persönliche Gespräche ist der Nachweis erforderlich, geimpft oder genesen oder aktuell negativ getestet zu sein.

Kundinnen und Kunden, die nicht geimpft oder genesen sind oder keine Auskunft zu ihrem Status geben möchten, werden online oder telefonisch beraten. Alle Bürger können weiterhin alle Anliegen über die digitalen e-Services oder telefonisch erledigen oder einen Termin online vereinbaren. red

→ Sonderrufnummer: 07 11/90 654-177

→ www.jobcenter-ge.de/Jobcenter/Esslingen

— Anzeige —



Leider können wir Sie dieses Jahr nicht persönlich auf dem Esslinger Weihnachtsmarkt auf einen Glühwein zugunsten der Weihnachts-spendenaktion begrüßen.

Wilfried Wallbrecht (Erster Bürgermeister a. D.), Landrat Heinz Eisinger, Sozialdezernentin Katharina Kiewel, Dr. Christine Bechtel-Kobarg, Heinz Fohrer, Vorstandssprecher Volksbank Mittlerer Neckar eG und EZ-Geschäftsführer Andreas Heinkel, traditionelle Helfer dieser Aktion, bitten Sie auch dieses Jahr um Spenden für den Verein „Gemeinsam Helfen“.

Unsere Spendenkonten:
Kontoinhaber: **Gemeinsam Helfen e.V.**

Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen
IBAN: DE38 6115 0020 9000 30
BIC: ESSLD66XXX

Baden-Württembergische Bank
IBAN: DE24 6005 0001 0008 4053 53
BIC: SOLAEST600

Volksbank Mittlerer Neckar eG
IBAN: DE89 6119 0020 0126 8880 00
BIC: GENO DE 51 NUJ

Unter folgendem Link können Sie auch online spenden:
<https://www.betterplace.org/p/02023>



► Corona-Inzidenz

478 (510)

Kreis Esslingen mit der 7-Tage-Inzidenz wird gemessen, wie viele Corona-Erkrankungen in den vergangenen sieben Tagen im Landkreis pro 100 000 Einwohnern gemeldet wurden. Dieser Wert ist ein starkes Indiz für die Entwicklung der Pandemie. In Klammern steht die Zahl des Vortages.

► Impressum

Eßlinger Zeitung

www.esslinger-zeitung.de

Pflichtblatt für amtliche Bekanntmachungen des Kreises Esslingen und der Stadt Esslingen sowie der Wertpapierbörsen Stuttgart

Bechtel Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft (Bechtel Verlag und Eßlinger Zeitung) GmbH & Co. KG

Verlagsadresse: Eßlinger Zeitung,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen
Geschäftsstelle: Kieferstraße 1, 73728 Esslingen
Geschäftsführer: Andreas Heinkel

Chefredakteur: Johannes M. Fischer

Chefreporter: Harald Flößer

Zuständig für Online: Patrick Kuolt; für Lokalsport: Sigor Paesler;

für Journal am Wochenende: Martin Metzger

Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten:

Dr. Christoph Reisinger

Die Eßlinger Zeitung behält sich eine Nutzung ihrer Inhalte für kommerzielle Text- und Data-Mining (TDM) im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor. Der Erwerb einer TDM-Lizenz ist über das EZ Archiv möglich.

Anzeigen: Tina Fackelmann

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2021:
www.esslinger-zeitung.de/anzeigen

Bezugspreis: monatlich € 42,60 einschl. Zustellgebühr und Mehrwertsteuer. Abbestellungen sind bis zum 5. eines Monats zum Monatsende schriftlich an den Leserservice des Verlags zu richten. Bei einer zusammenhängenden Bezugsunterbrechung von mindestens drei Wochen wird der anteilige Bezugspreis zurückrueckgestellt. Bei Abbestellung eines Abonnements ist eine Gutschrift der anteiligen Abonnementgebühren für eine Lieferunterbrechung während des Laufs der Abbestellfrist nicht möglich. Bei höherer Gewalt und Auswirkung von Streikmaßnahmen kein Anspruch auf Lieferung oder Rückerstattung des Bezugsbetrags.

Preise Abonnements siehe auch:

www.esslinger-zeitung.de/abos

Druck: Bechtel Graphische Betriebe und Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

► Kontakt

Leserservice: 07 11/93 10-242; info@ez-online.de

Redaktion: 07 11/93 10-204; redaktion@ez-online.de

Anzeigen: 07 11/93 10-310; anzeigen@ez-online.de

Ticketservice: 07 11/93 10-230; tickets@ez-online.de



Das PCB-belastete Hauptgebäude der Zollberg-Realschule muss abgerissen und neu gebaut werden. Im Zuge der Arbeiten soll auch die Wärmeversorgung modernisiert werden.

Foto: Roberto Bulgurin

Schulhaus wird bald abgerissen

Die Wärmeversorgung der Zollberg-Realschule muss neu organisiert werden. Die maroden Leitungen sollen im Zuge der Arbeiten für den Neubau des schadstoffbelasteten Hauptgebäudes erneuert werden.

Von Melanie Braun

Die Zollberg-Realschule bekommt eine neue Nahwärmeversorgung. Mit der Sanierung der höchst maroden Leitungen soll die Schule künftig wieder zuverlässig und gleichmäßig beheizt werden können – und zwar aus regenerativen Energiequellen. Zudem will man den im Frühjahr anstehenden Abriss und anschließenden Neubau des schadstoffbelasteten Hauptgebäudes der Schule nutzen, um die Wärmeversorgung in dem Bereich neu zu ordnen.

Die Stadtverwaltung macht keinen Hehl daraus, dass die Leitungen des sogenannten Nahwärmenetzes „Zollberg – Traifelberg“ marode sind. Wegen undichter Stellen und des insgesamt sehr schlechten Zustands der Leitungen komme es immer wieder zu Ausfällen bei der Wärmeversorgung der Zollberg-Realschule, der Rohrküpperschule und der nahe gelegenen Außenstelle der Württembergischen Landesbühne (WLB), die ebenfalls an diesem Netz hängt, heißt es aus dem Rathaus. Zudem würden die Gebäude nicht immer gleichmäßig warm. Deshalb sei eine Sanierung der Leitungen dringend notwendig.

Schon im Jahr 2018 hatten sich die bisherigen Vertragsparteien – neben der Stadt Esslingen auch die WLB, die Stadtwerke sowie der Landkreis – zusammengesetzt und beschlossen, den bestehenden gemeinsamen Wärmeliefervertrag aufzuheben und jeweils neue Verträge abzuschließen. Eigentlich war die Sanierung und Neuordnung der Nahwärmeleitungen dann für 2020 und 2021 geplant. Doch als klar wurde, dass das Hauptgebäude der Zollberg-Realschule wegen der Belastung mit dem Schadstoff PCB abgerissen und neu gebaut werden muss, wurde der Sanierungsstart auf das Frühjahr 2022 verschoben.

Unterdessen soll in den kommenden Jahren auch der Ersatzneubau des Hauptgebäudes der Zollberg-Realschule über die Bühne

gehen. Derzeit wird der Abriss des bestehenden Gebäudes geplant. Dieser soll im Frühjahr nächstes Jahr starten und sechs bis sieben Monate dauern. Gleichzeitig beschäftigen man sich zurzeit mit der Vorentwurfsplanung für den Neubau des Hauptgebäudes – und stimme sich dabei mit der Schule und dem Schulamt ab, heißt es von der Stadt. Darüber hinaus sei die Interimsversorgung während der Bauphase mit Strom, Telefon,

Wenn alles läuft wie geplant, soll das neue Hauptgebäude der Zollberg-Realschule zum Schuljahr 2024/2025 fertig sein.

Wasser und Nahwärme sowie die Entsorgung des Abwassers derzeit Thema. Wenn alles läuft wie geplant, soll das neue Gebäude zum Schuljahr 2024/2025 fertig sein.

Der Neubau wurde notwendig, nachdem vor etwa drei Jahren ans Licht kam, dass das bestehende Hauptgebäude der Zollberg-Realschule so stark mit dem Schadstoff PCB (polychloriertes Biphenyl) belastet ist, dass dort kein Unterricht mehr stattfinden soll. Der Grenzwert für den Schadstoff, der als krebserregend gilt, wurde bei Messungen in den Schulräumen teilweise um ein Vielfaches überschritten. Selbst Mobiliar und Unterrichtsmaterialien waren teils so stark

Präzise steuerbare Wärmeversorgung

Leitungen Die bestehenden Leitungen des Nahwärmenetzes „Zollberg-Traifelberg“ verlaufen von der Heizzentrale der Stadtwerke Esslingen (SWE) zum Hauptgebäude der Zollberg-Realschule und versorgen von hier aus sämtliche weitere Gebäude dieser Schule sowie die Rohrküpperschule

und die nahe gelegene Außenstelle der Württembergischen Landesbühne. Im Zuge der Erneuerung der maroden Leitungen sollen diese auch neu geordnet werden. So soll künftig jedes Gebäude einzeln angesteuert werden. Damit kann der jeweilige Verbrauch genau erfasst werden.

Dämmung Nach Angaben der Stadtverwaltung stammen die Leitungen der heutigen Wärmeversorgung der Zollberg-Realschule aus den 70-er Jahren. Die Dämmung dieser Leitungen sei katastrophal. Die neuen Leitungen sollen gemäß der gesetzlichen Vorgaben hochwärmedämmend sein. mbw

Rampen an der B 10 ab Montag wieder befahrbar

Der motorisierte Verkehr kann dann auch wieder die Brücke zwischen Brühl und Weil über die Bundesstraße nutzen. Fußgänger aber nicht.

In einer spektakulären Aktion ist im Juli das Mittelstück der Hanns-Martin-Schleyer-Bücke zwischen Mettingen und Brühl abgebrochen worden. Der Abriss und Neubau der Brücke hat aber auch Folgen für ihr Umfeld: Seit dem 4. November sind die neckarseitige B 10-Rampe aus Fahrtrichtung Esslingen Richtung Brühl/Weil und die Brücke zwischen Brühl und Weil über die Bundesstraße für den Verkehr gesperrt. Ebenso die Rampe von der Brücke hinunter nach Brühl. Grund dafür waren Bohrungen für eine Trägerbohlwand, die man im Zusammenhang mit dem Bau eines neuen Widerlagers benötigt. Stützschwände reduzieren die Fahrbahnbreite auf den beiden Rampen künftig so stark, dass dort nur noch Tempo 30 möglich ist. Eigentlich hätten Rampen und B 10-Brücke schon am 24. November wieder eröffnet werden sollen – das wird jetzt aber erst am Montag, 29. November, der

Fall sein. Während die Autos, Motorräder und Laster sie dann wieder nutzen können, ist die Überquerung der B 10 über die Brücke für Fußgänger vorerst nicht mehr möglich, da die Trägerbohlwand den Gehwegbereich versperrt. Bis zur Fertigstellung der Brücke müssen sie ebenso wie die Radler die Unterführung in der Palmenwaldstraße nehmen.

Bis die Sperrung der Rampen und der B 10-Brücke am Montag aufgehoben wird, muss der Verkehr weiterhin folgende Umleitungen nutzen: Wer aus Richtung Stuttgart kommt, kann die Ausfahrt nach Weil nehmen. Wenn er nach Brühl will, muss er aber die Umleitung über die B 10 und Vogelsangbrücke nehmen. Dies gilt auch für den Verkehr von Weil nach Brühl oder nach Stuttgart. Aus Fahrtrichtung Esslingen ist die Zufahrt nach Brühl von der B 10 über die Palmenwaldstraße möglich. Wer nach Weil will, wird über die Hafentunnelbrücke geführt. rob



Im Juni 2023 ist die Wiedereröffnung der Hanns-Martin-Schleyer-Brücke geplant. Sie soll so ähnlich aussehen wie die alte: eine Balkenbrücke in hellen Farbtönen.

Foto: Roberto Bulgurin

Spenden anstatt zu schenken

Die ESPEG verzichtet auf Weihnachtsgeschenke und spendet stattdessen für den guten Zweck.

Die Esslinger Projektentwicklungsgesellschaft – kurz ESPEG – hat sich auch in diesem Jahr dazu entschieden, 5000 Euro für eine soziale Einrichtung zu spenden, anstatt Geschäftspartnern Weihnachtsgeschenke zu überreichen. Zusammen mit Oberbürgermeister Matthias Klopfer, Bürgermeister Yalcin Bayraktar, den beiden ESPEG-Geschäftsführern Hagen Schröter und Herbert Klinghorr sowie dem Geschäftsführer der ibw, Jens Klinghorr, wurde der Schreck an Markus Benz, den Geschäftsführer des Esslinger Stadtjugendlings, übergeben. „Die Coronapandemie stellt uns alle, besonders aber auch die sozialen Einrichtungen in Esslingen, vor enorme Herausforderungen. Dennoch bedarf es angesichts der immer noch sehr hohen Infektionszahlen einer weiteren gemeinsamen Anstrengung auf allen Ebenen, um der Pandemie zu begegnen. Ich freue mich sehr, dass sich die ESPEG dazu entschieden hat, den Esslinger Stadtjugendring zu unterstützen“, sagte OB Matthias Klopfer. Hagen Schröter fügte anlässlich der Spendenübergabe hinzu: „Der Esslinger Stadtjugendring ist ein wichtiges Organ für die Wahrung der Interessen aller Kinder und Jugendlichen.“ Die Geschäftsführer der ibw-Gruppe, Jens und Herbert Klinghorr, freuen sich, dass die ESPEG die Sanierung des neuen Domizils des Stadtjugendlings umsetze und man trotz Corona im Zeitplan liege. red



Unterstützung für den Stadtjugendring: Jens Klinghorr, Hagen Schröter, Markus Benz, Peter Komhard, Herbert Klinghorr und Matthias Klopfer (von links).

Foto: Roberto Bulgurin

► Esslinger Tagebuch

Telefonsprechstunde der SPD Esslingen

Am Donnerstag, 25. November, steht der SPD-Stadtrat Andreas Koch zwischen 18 und 19 Uhr bei der Telefonsprechstunde der Esslinger SPD-Gemeinderatsfraktion für Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Unter der Nummer 07 11/50 48 18 27 wird er Anliegen und Hinweise entgegennehmen.

Zur Ruhe kommen im Workshop Eutonie

Am Samstag, 27. November, findet von 10 bis 13 Uhr, im Lemppsaal des Gemeindehauses am Blarerplatz ein Eutonie-Intensivkurs statt. Ziel der Auszeit des Klosters für die Stadt ist, dass man zur Ruhe kommen, abschalten, entspannen und Boden finden kann. 2-G-Nachweis, Registrierung, Abstand und Maskenpflicht. Anmeldung unter www.stadtkirchengemeinde-esslingen/kloster.de oder Telefon 31 89 55.